

Brief von Otto Lilienthal an P. Wenzel Lippert
handschriftlich

Original: Sammlung Winkler, Wien
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Berlin, den 14. Juli 1890

Sehr geehrter Herr!

Nach Ihrem gefälligen Schreiben vom 10. d.M. haben Sie aus meinen Veröffentlichungen geschlossen, daß ich frei tragende Flügelconstructions anwende, bei denen die relative Festigkeit allein beansprucht werde. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Ich habe mich auf diese Detailfragen absichtlich nicht eingelassen, muß auch bemerken, daß sogar der Apparat nach Figur 10 sprengewerksartig versteifte Flügel besaß, und daß ich die Angabe der Versprengung nur fortließ, um das System anschaulicher darzustellen.

Daß es Ihnen gelingen könnte, mit Segeln, die vom Winde selbst gebläht werden, besonders gute Resultate [zu] erzielen, muß ich nach meinen Erfahrungen bezweifeln. Nach Letzteren gebe ich den in fester und elastischer Form gefügten Flugflächen den Vorzug.

Übrigens ist die von Ihnen so gefürchtete Concurrenz gerade dasjenige, was ich sehnlichst herbeiwünsche; jedenfalls sollte es mich freuen, wenn ein "nachahmungslüsterner Concurrent" guten Grund hätte, sein Fernrohr auf meinen Apparat zu richten. Leider aber sind wir jetzt noch nicht so weit.

Nach den aufgezählten vier Vortheilen Ihrer Construction habe ich Sie im Verdacht, daß Sie eben so wie Herr Platte [August Platte, Wien] für den Wellenflug schwärmen und durch diesen an Arbeit sparen wollen. Aber hier liegt meines Erachtens gar nicht das Erstrebenswertheste auf dem Gebiet der Flugtechnik. Wer mit geeigneten größeren Flügeln bei kräftigem Winde operirt hat, zweifelt keine Secunde mehr an der Arbeitslosigkeit des Fluges bei windigem Wetter, und wer wie mein Bruder und ich schon verschiedene Male mit dem Kopf zu unterst und mit den Beinen nach oben in der Luft sich überschlagen hat, der findet die Hauptschwierigkeit darin, die Construction so stabil zu machen, daß sie ohne Beschwerde einen gefahrlosen Umgang mit stärkeren Winden ermöglicht.

Wenn Sie Ihre geschätzte freie Zeit dazu anwenden möchten, mir hierin mit Rath und That beizustehen, so würde Ihnen sehr dankbar sein

Ihr ergebenster
Otto Lilienthal